

ist, ist ein recht frisches Album irgendwo zwischen Punk Rock und Rock'n'Roll. Klasse ist gleich der erste Song der CD, „Good Man Down“, aber auch „New Generation“ und „Take Me Down“ wissen zu glänzen. Wer auf Punk Rock und Rock steht, sollte die CD kaufen.

(8/10 – RK)



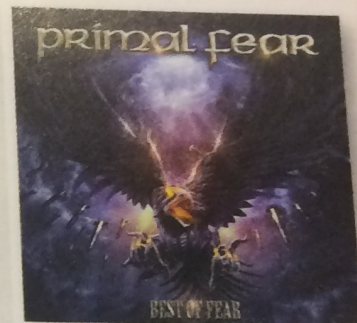
### Mark Protze

„Phoenix From The Ashes“

Eigenvertrieb

Mark Protze bringt mit „Phoenix From The Ashes“ ein Soloalbum heraus. Nach gesundheitlichen Einschränkungen durch einen Überfall von Jugendlichen hat er sich auch durch die Musik zurückgekämpft ins Leben, um die Bühnen dieser Welt wieder zu rocken. Was Mark Protze bietet, ist erstklassiges Gitarrenspiel, sehr klassisch geprägt à la seiner Vorbilder Steve Vai oder auch Malmsteen. Insgesamt sind es 26 Songs geworden, die auf diesem Album sind. 58 Minuten fürs Geld ist ja auch mal was. Vivaldi- und Paganini-Werke werden ebenfalls bedacht. Es ist ein gutes Album geworden, hier wurde viel Herzblut reingesteckt. Ich bin mir sicher, Mark wird seinen Weg auf die Bühnen finden, ich hoffe dann auch mit anderen Songs. Dass Mark Protze es drauf hat, hat er längst bewiesen. Von daher ist „Phoenix From The Ashes“ ein weiterer Schritt ins Rampenlicht.

(7/10 – RK)



### The Radio Sun

„Unstoppable“

Pride & Joy Music/Soulfood

Immerhin ihr viertes Album in lediglich vier Jahren veröffentlichen die australischen The Radio Sun dieser Tage und ich muss gestehen, keinen der drei Vorgänger von „Unstoppable“ zu kennen. Sollten diese auch nur ansatzweise so gelungen sein wie diese CD, muss Versäumtes trotz der ziemlich hohen Preise für alle Werke nachgeholt werden. Die fleißigen Jungs aus Melbourne haben dieses Album selbst produziert, für den Mix war kein Geringerer als der Ex-Danger Danger-Frontmann Paul Laine zuständig und JK Northrup besorgte das Mastering. Und das hört man auch, denn wie eine äußerst gelungene Mischung aus den Amis (besonders beim Chorgesang) und Bon Jovi tönen die elf Tracks. Allerdings würde Letzterer für jeden der Songs auf diesem Album töten, denn Musik dieser Güteklasse hat der gute Jon schon seit einem Vierteljahrhundert nicht einmal ansatzweise zustande gebracht. Einzelne Stücke hervorzuheben ist schon fast unfair, denn Highlights gibt es jede Menge und grobe Aussetzer nach unten sind auf „Unstoppable“ beileibe nicht zu erkennen. Drei Songs sind bereits ausgekoppelt, „Heaven On Earth“, „You've Got The Look“ und nicht nur wegen des ähnlichen Titels an Stan Bush) und

